n e t z T E X T E

von

Lisa Bauer

versalia.de

Text copyright 2025 by Lisa Bauer . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Inhalt

Wiegenlied . . . 1
Am Grab von R.M.R. . . . 2
Engeltorso . . . 3
Kinderlied . . . 4

Text copyright 2025 by Lisa Bauer . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Wiegenlied

Noch fast wie Atemholen, noch fehlen die Worte.
Nur beinahe ein Lied.
Hymne an die Leichtigkeit der Liebe des ersten Tages.
Wird Grundton des kommenden KÃ¼nftigen â€“bis hin zum Fernsten...

Dieser Ton bringt Schicksal, das noch junge, unerfahrene, mÃ¼helose Schicksal, sich freundschaftlich um Unschuld rundend.
Formt in seinem Inneren Lebensraum:
eine kleine, verschlafene Welt und darÃ¼ber wie der â€žechteâ€œ groÃŸe Himmel: das Versprechen der Zukunft.
Herausgetreten ist sie aus dem jenseitigen Schoss des Nicht-Sein, noch schattenlose Zuflucht fÃ¼r Grund-loses.
Und ein winziger Rest der vorvergangenen Seligkeit ist mit hineingedehnt, schon heimatlos, aber dem jungen Gewordenen noch vÃ¶llig vertraut.

Um jeden Sinn ist Summen gelegt.
Wortlose, bedingungslose Zuwendung, noch zÃ¶gernd in die so andere Liebe.
Um jeden Sinn ist Unsagbares gelegt und statt Begehren war Staunen Ã¼ber kaum greifbares Namenloses.
Und dieses Schwebende fassen und kaum spÃ¼rbar hinnehmen an die Wange:
das allererste In-Besitz-nehmen, das allererste Antasten an noch verschlossene Sinnlichkeit.
Ist`s nicht der Anfang des Verlierens der Unschuld?

Gespannter, steigender Bogen des Atems, bringt klingende Bewegung in den noch unschuldigen Umkreis unbespielten Raumes, fÃ¼llt ihn an mit zÃ¤rtlichen TÃ¶nen: golden vor Freude und rund vor Liebe.
HerÃ¼ber von der Zukunft und hinein in das Jetzt fÃ¼llen sie unermÃ¼dlich den Bogen bis zum Rand,
und brechen ab.
Brechen ab, dort wo der eine Atem endet und der andere noch kaum fÃ¼hlbar beginnt.
Ein ungewollter Widerstand: ein Bogen des Atems um Eigenes.
PlÃ¶tzlich sichtbar gewordene Begrenzung und hier wie dort: gebrochener Einklang...

Und aus jeder Bruchstelle klingt die Unendlichkeit des Wechselgesanges von Seufzen und Lachen...

Text copyright 2025 by Lisa Bauer . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Am Grab von R.M.R.

An eine trÃ¤nenlose Trauer gelehnt,
fÃ¼hle ich den Ã¤uÃŸersten Rand Deines Lebens.
(Mein KÃ¶rper erscheint mit unwirklich wie in einem Traum)

Dieser Zusammen-Hang,
eine Spiegelung
und sich wiederholend..., wiederholend..., wiederholend...
...und formt sich neu
und grÃ¶ÃŸer.

Nicht mehr Vertiefung,
sondern Emporwachsen: zugleich
HÃ¶he und Tiefe.

Ein Wort, nicht aus Deinem Mund,
nicht aus meinem Mund,
nicht aus einem Mund.
Ein Wort wie ein RÃ¼ckweg,
mÃ¼de, vielleicht zÃ¶gerlich aus der WÃ¤rme des unzeitigen Dauernden,
hinein in den schlaflosen Sturm der Botschaft.

FÃ¤llt unberechenbar,
hinein in das AbgezÃ¤hlte meines Lebens.
UnerklÃ¤rliches in ErklÃ¤rbares,
keinem Gesetz unterstellt.
Gesetzloses,
das sich anhÃ¤ngt an mein Leben...

UnsÃ¤gliches kreuzt sich mit dem Wort:
Welch ein Gebilde!

Text copyright 2025 by Lisa Bauer . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Engeltorso

Noch ein Rest langer Locken auf den nackten marmornen Schultern.
Doch wo ist dein LÃ¤cheln,
das dem Stein helfen wÃ¼rde emporzusteigen?
Hinabgesunken ist es in ein tieferes LÃ¤cheln,
in die tiefere Zukunft: der Herkunft des Unirdischen.

FlÃ¼gel aus Stein, sie liegen dir zu FÃ¼ÃŸen,
zerbrochen - was sonst?
Nun vervielfÃ¤ltigter menschlicher Raum
an Unirdisches hingezwungen:
schmerzend verschobene Zukunft.

Du eigentlich Vergangenheitsloser,
nun verstrickt in den wildwuchernden Ranken
des berechenbaren Ursprungs.
Versteinertes Dasein eines sonst Unsichtbaren.
Eingeschlossene Unendlichkeit, jetzt mitsterbend.

Und die Zeit?
ZÃ¶gernder geht sie an dir vorbei,
an dieser Erinnerung
die selbst sie nicht kennt.
Nur jenem erreichbar der selbst FlÃ¼gel hat.

Das erschreckt,
dass Zeit und Unzeit zusammentreffen.
Und diese Stelle:
nur ein ZÃ¶gern,
statt ein Bleiben.

Die kleine Spanne Unsterblichkeit des Marmors,
wird sie hinÃ¼berdauern in das groÃŸe Verweilende?

Text copyright 2025 by Lisa Bauer . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Kinderlied

Zauberformel, Bilderbuch-Dasein:
alles ist mÃ¶glich!
Noch ist Dasein verzaubert.
Wunderliches, seltsames erfassen die Sinne, bewÃ¤hren sich am MÃ¤rchenhaften.

Ein Ton in irgendeiner GrÃ¶ÃŸe und dahinein in irgendeiner GrÃ¶ÃŸe - doch meistens ÃœbergroÃŸ UngestÃ¼m - mehr Leben als je sein wird...

Worte, erwachsen gemacht am nachgeahmten Ernst.
Worte, noch wenig gebraucht, kleingesungen von lebensfrohen, bunten TÃ¶nen.
Erste neugierige Worte noch ungeÃ¼bt, doch hingelebt zu frÃ¶hlichem, schelmischen Ãœbermut. Nur notdÃ¼rftig gebÃ¤ndigt an folgsamen Reimen.

Hochfliegende TÃ¶ne, herÃ¼bergeworfen aus unbefangenem Spiel, malen Feen, Zwerge, malen Riesen, malen Drachen in die schon mit Angst abgedunkelte Lebensfreude.
Atemlos aufgetÃ¼rmte TÃ¶ne.
Baustein auf Baustein, umrunden sie schÃ¼tzend letzte UnbekÃ¼mmertheit â€“vergeblich...

Hochfliegende, spitz gezackte, rotgerÃ¤nderte TÃ¶ne, herÃ¼bergeworfen von Ã¼berspannten Saiten, Ã¼berwinden jede Mauer der Verzauberung...,
fallen in wehrlose Herzen.
GefÃ¤lschte, nachgemachte TÃ¶ne, hastig, heimlich geordnet von ratlosen KindermÃ¼ndern. VerschÃ¤mter Versuch eines neuen Zaubers.

Welche Melodie! TÃ¶ne wie Waffen neben die Kindheit gelegt.
Haltlose TÃ¶ne, herausgestÃ¼rzt aus der Ordnung der Reime. Fast ein Schrei, reicht weit hinein in die noch unfertige Zukunft, geht hinein in das schon viel zu kleine Kinderlied, den verspielten Zauber zu suchen...
Geht hinein in diese unschuldige, farbenfrohe Seligkeit mit dem schweren Schritt des Begehrens.
Und Eigensinn lagert drohend zwischen den TÃ¶nen, bringt das Lied zum Schweigen.
Gebrochen vor Anstrengung ist das RÃ¤derwerk der Spieluhr.
Und die angefangene Melodie bleibt mutlos stehen.
Und hat doch nur eine Wahl: sich zu erfÃ¼llen.
Doch das Folgende ist noch zu groÃŸ und das Letzte schon verloren...

Text copyright 2025 by Lisa Bauer . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.